

An den
Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Manfred Waddey

Rathaus · 50667 Köln
Fon 0221. 221-23830
Fax 0221. 221-23833
FDP-Fraktion@Stadt-Koeln.de
www.FDP-Koeln.de

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 18.02.2010

AN/0286/2010

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	09.03.2010

Optimierung des Verkehrsflusses im Bereich der Zufahrt zum AWB Abfall-Center in Köln-Gremberghoven

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Verkehrsausschusses zu setzen:

Gegen die Bedenken der FDP sowie der ansässigen Unternehmen wurde die August-Horch-Straße im Airport-Businesspark in Köln-Gremberghoven als Standort für das neue rechtsrheinische Abfall-Center der Abfallwirtschaftsbetriebe Köln, AWB, beschlossen. Die FDP warnte bereits damals vor der Belastung, die den dort angesiedelten Unternehmen durch den erhöhten Verkehr und den damit einhergehenden Beeinträchtigungen ihrer Zugänglichkeit entstehen könnte. Angesichts der sich aktuell häufenden Berichte über Behinderungen des Verkehrsflusses in Form von langen Rückstaus sowie sogar Total-Blockaden in der August-Horch-Straße, bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwieweit gibt es Daten über das Verkehrsaufkommen in der August-Horch-Straße und insbesondere Daten über den Anteil von Fahrzeugen, die die Straße als Zufahrt zum AWB Abfall-Center nutzen? Inwieweit gibt es Informationen darüber, an welchen Tagen die Anzahl der Abfallanlieferungen besonders hoch ist?
2. Mit welcher Anzahl an täglichen/wöchentlichen/monatlichen Abfallanlieferungen wurde bei der Planung des Abfall-Centers kalkuliert und inwieweit weichen die aktuellen Zahlen von den damaligen Planungen ab?
3. Inwieweit gibt es bereits Informationen über Beschwerden seitens der im Air-

port-Businesspark angesiedelten Unternehmen über Beeinträchtigungen ihrer Arbeitsfähigkeit? Inwieweit gibt es Anzeichen, dass Unternehmen über eine Abwanderung aus dem Gewerbegebiet nachdenken?

4. Inwieweit gibt es Informationen darüber, ob auch öffentlicher Personennahverkehr von den Rückstaus betroffen ist?
5. Inwieweit bestehen bereits Pläne oder Ideen seitens der Verwaltung und/oder der AWB, wie mit dem Problem umgegangen werden könnte?

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Ulrich Breite
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Christtraut Kirchmeyer
Verkehrspolitische Sprecherin